

Zeitschrift:	Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica
Herausgeber:	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	47 (1968)
Artikel:	Die Denartypen des C. Cossutius Maridianus und die letzte Denaremission des P. Sepullius Macer : zur Auswertung der Münzquellen der Geschichte des Jahres 44 v. Chr.
Autor:	Alföldi, Andreas
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-173881

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE DENARTYPEN DES C. COSSUTIUS MARIDIANUS
UND DIE LETZTE DENAREMISSION DES P. SEPULLIUS MACER

Zur Auswertung der Münzquellen der Geschichts des Jahres 44. v. Chr.

Beiträge XVII–XXII¹

Wir haben zuletzt gesehen², daß nach der Ermordung Caesars der präsumptive Erbe seiner Stellung, M. Antonius, für die Finanzierung der eigenen Pläne zwei improvisierte Denartypen (Typus XVI und XII) prägen ließ. Und zwar hat man diese Emission zunächst durch die Anwendung von brachliegenden Rs.-Stempeln des M. Mettius ermöglicht, dann durch die Heranziehung der restlichen Rs.-Stempel des P. Sepullius Macer, die unmittelbar vorher mit Kopfseiten, die Caesar als *dictator perpetuo* betitelt hatten, verwendet worden waren. Diese Rs.-Stempel wurden mit außerordentlich groben, in aller Eile und Hast *ad hoc* verfertigten Vorderseiten mit der Legende CAESAR IMPER gekoppelt – als ob die Stücke noch in Caesars Lebzeiten geprägt worden seien.

Aber die beiden Typen dienten nur zur Überbrückung: inzwischen hatte der erst jetzt als Kontrollbeamter eintretende vierte *quattuorvir* des Jahres 44 etwas Zeit gehabt, eine neu geplante Münzausgabe vorzubereiten. Die ausgezeichneten ersten Porträtstempel der Typen XVII und XVIII (Taf. XX 1–2 und XXI 9–12), ungefähr gleichzeitig geschnitten, sind die besten seit der Erstlingsemission mit Caesars Bild. Die Degeneration der Gesichtszüge bei beiden geht nicht so schnell vor sich wie zuletzt bei Typus XVI und XII. Es war also eine Atempause gewährt worden, aber die zerfallenden Gesichtszüge des Typus XIX zeigen, wie schnell auch diesmal das angestrengte Arbeitstempo das Niveau der Ausführung heruntergedrückt hat. In der Planung der drei Typen gehört nur wenig dem *quattuorvir* selbst: seine kreuzweise angebrachten *tria nomina* auf der Rückseite von Typus XVII unter Verzicht auf eine Bilddarstellung, und wohl auch die Vereinfachung der Vs.-Legende *dict(ator) in perpetuo* des Typus XVIII zu *dict. perpetuo* bei XIX aus praktischen Gründen, könnten seiner eigenen Initiative zuzuschreiben sein. Sonst handelte er im Sinne des Antonius: Caesar als *parens patriae*, mit den Attributen des Oberpriesters, erinnert an die zündende

¹ Die bisher publizierten Beiträge sind erschienen in: Jb. Bern. Hist. Mus. 41–42, 1961/62 (1963) 275 ff. SM 13, 1963, 29 ff.; 14, 1964, 65 ff.; 15, 1965, 29 ff.; 16, 1966, 4 ff. und 145 ff. SNR oben S. 51 ff.; SM 18, 1968, 57 ff. und SM 19, 1969, 1 ff. Die Numerierung der Beiträge entspricht denjenigen der 22 Typen der Denarprägung jenes Jahres.

² SM 18, 1968, 57 ff.

Leichenrede des Antonius am 17. März; die Venus der beiden Rückseiten ist Caesars Urahnin, die abweichende Gestaltung ihres Standbildes bei dem neuen Münzbeamten scheint schon vorher als vierte Variante der Darstellung der Göttin durch jene Viermänner festgelegt worden zu sein, wobei von diesen wohl die Venus des Buca dem Kultbild des Tempels am Forum Caesars entspricht. Wenn diese systematische Modifizierung des Venusbildes wohl auf die Planung der Fachleute im Stabe der *liberti* Caesars zurückzuführen ist, kann die Wiederverwendung des Titels *dictator perpetuo* nicht ohne Konsultierung oder Veranlassung des geschäftsführenden Konsuls vorgenommen worden sein.

Über die chronologische Stellung dieser Typen werden wir genaueres an Hand der folgenden Analyse des Materials sagen können. Zunächst geben wir eine kurze Beschreibung:

Typus XVII Vs. Caesars bekränzter Kopf n. r., durch die auf den Scheitel gezogene Opfertoga verhüllt; im Felde l. ein *apex*, r. ein *lituus*. Rechts im Gegensinne des Uhrzeigers ist CAESAR geschrieben, l. in der Richtung des Uhrzeigers: PARENTES PATRIAE.

Rs. Keine Bilddarstellung, nur Legende. Und zwar im Perlkreis waagrecht in der Mitte des Bildfeldes C. COSSVTIVS, senkrecht MARIDIANVS; in den Zwickeln des Kreuzes A-A-A-F·F·.

Typus XVIII Vs. Kopf Caesars mit Schleier und Goldkranz n. r. Rechts vor dem Kopf nach unten CAESAR, l. in derselben Richtung DICT. IN PERPETVO.

Rs. Die siegspendende Venus mit der diademtragenden Victoriola auf der rechten Hand l. stehend, im langen gegürteten Gewand, das ihre linke Brust entblößt lässt. Sie stützt sich mit dem linken Ellbogen auf ihren ovalen Schild, der seinerseits auf der Kugel des Weltalls ruht. C. MARIDIANVS steht r. im Halbkreis nach unten geschrieben.

Typus XIX Vs. wie bei Typus XVIII, nur die Legende kürzer; CAESAR – DICT. PERPETVO.

Rs. Stehende Venus wie bei Typus XVIII, mit derselben Aufschrift.

Typus XVII mit dem vollen Namen und dem ganzen Titel des Prägebeamten ist ein Neuanfang nach den Iden des März, wie schon angedeutet. Die erstmalige Kennzeichnung des Oberpriesters Caesar als Vater des Vaterlandes auf der Vorderseite, die auch in dieselbe politische Situation hineingehört, verhilft uns dazu, die letzten Prägungen des P. Sepullius Macer (Typen XX, XXI und XXII) als gleichzeitige Parallel-emission zu erkennen. Ein Vorderseitenstempel unseres Maridianus-Typus XVII, der

zwar sonst noch nicht belegbar ist, aber mit dem übrigen Bestand engstens zusammengeht, kommt mit dem siegreichen Jüngling am Pferde bei Macer vor (Typus XX), womit die Reiterspiele zu Ehren des toten Caesar am 21. April gefeiert wurden³. Wie wir sehen werden, ist der angewendete Stempel mit dem *desultor* wohl der zu allererst verfertigte dieser Art; so gestaltet die zeitliche Verklammerung der Maridianus-Vs. und der Macer-Rs. die Annahme, daß Maridianus ganz kurz vor der Entstehung der letzten Macer-Typen mit seiner Kontrolltätigkeit begann.

Die Stempel des Typus XVII und ihre Verbindungen

Vs.	Rs.	Exemplare Nr.	Bemerkungen
1	1	1	
	1a	?	
	2	2–5	
	3	6	
	4	7	
2	1	12	
	1a	9, 11	
	5	8, 10	
3	4	15–18	
	6	13, 14	
4	5	?	
	7	19–21, 23–26	
5	5	28–37	
	7	?	
6	7	38	
7	4	39	
8	8	40, 65	
	9	64, 66, 67	
9	4	41, 44, 46–48	Vs.-Legende mit Ligatur PA TR IAE
	9	42, 43, 45	
10	1	53, 57, 60	
	1a	56, 63	
	5	49–52, 54, 55, 61, 62	
	6	58, 59	

³ Verfasser, Studien zu Caesars Monarchie, Lund 1952, 47 ff.

Vs.	Rs.	Exemplare Nr.	Bemerkungen
11	3	68, 70–73, 75, 76	In der Vs.-Legende PARES
	7	69, 74	
12	3	78–82	
	10	77	
13	11	94	
	12	85	
14	1	95, 98, 103, 105	
	5	96	
	13	97, 102	
	14	99–101, 104, 106	

Die Stempel des Typus XVIII und ihre Verbindungen

Vs.	Rs.	Exemplare Nr.
1	1	1–6, 17
	2	7
	3	9–11
	4	12–14, 16
	5	8
	6	15
2	7	18
	8	19
3	3	21, 22
	4	20
	9	23
4	2	25, 27
	10	24
	11	26, 28–30
5	2	31, 33
	3	35
	12	32
	13	34

Die Stempel des Typus XIX und ihre Verbindungen

Vs.	Rs.	Exemplare Nr.
1	1	10
	2	11-14, 39
	5	8, 9
	9	15, 16, 38
	10	1-6
2	13	17
3	12	18
4	14	19
5	15	20
6	4	21-24, 40
7	3	25, 26
	7	33
8	4	27
9	4	29
	6	30, 41
	7	7, 31, 32
10	1	34-37

Identische Rs.-Stempel der Typen XVIII und XIX

Typus XVIII Typus XIX

Rs. 2	=	Rs. 4
4	=	1
7	=	9
8	=	2
10	=	3
11	=	5
12	=	6
13	=	7

Die letzte Denaremission des P. Sepullius Macer
(Typen XX–XXII)

Leider ist es mir nicht gelungen, mehr als ein Exemplar von dem chronologisch äußerst wichtigen hybriden Typus Nr. XX (Taf. XXIV 2) aufzufinden, der die Gleichzeitigkeit der Denare des C. Cossutius Maridianus (Typus XVII) mit der nun zu prüfenden letzten Emission des Macer erweist. Es fehlt leider auch eine Stempelkoppelung zwischen diesem Einzelexemplar und Stücken mit der entsprechenden Vorderseite des Maridianus. Es ist jedoch völlig sicher, daß die beiden Prägestöcke des Typus XX aus der Normalproduktion nach dem 15. März stammen, ebenso daß sowohl der Vs.-Stempel auch für Maridianus' Typus XVII als auch der Rs.-Stempel für die Typen XXI und XXII des Macer verwendet worden ist. Der Kopf Caesars gehört nach seinem Stil zu den Stempeln des Maridianus, die wir hier auf Taf. XX 7–8 abbilden; vermutlich wurde er zwischen diesen beiden Stempeln gestochen. Ferner ist es auch offensichtlich, daß das Antoniusporträt des Typus XXI mit dem Trauerbart als Paralleltypus zu dem Bild des *parens patriae* Caesar ersonnen worden ist: beide zeigen die Opfertoga am Hinterkopf und sind in der gleichen Weise mit Priesterinsignien ausgestattet. Daß dieses früheste Münzporträt des Antonius keine Legende trägt, ist eine Vorsichtsmaßnahme, doch macht schon das Bild an sich die Stellung des Antonius klar, der sich hier als Nachfolger und Rächer Caesars der Römerwelt vorstellt.

Der Rs.-Stempel des Typus XX mit der allzu langen Peitsche des *desultor*, und die Vorderhufe der Pferde sind mit einigen Stempeln der Typen XXI und XXII (hier Taf. XXIV 6, 10; XXV 6, 10, 12) engstens verwandt. Durch die doppelte Verflechtung seiner Vorder- und Rückseiten mit denen der Typen XVII, XXI und XXII erweist sich Typus XX als ein unmittelbares Bindeglied zwischen Typus XVII des Maridianus einerseits und Typus XXI und XXII des Macer anderseits: diese Typen der beiden Münzmeister sind also gleichzeitig zur Ausgabe gelangt.

Die gemeinsamen Rückseitenstempel der Typen XXI und XXII (siehe die graphische Darstellung der Koppelungen S. 103) lassen erkennen, daß zu gleicher Zeit ungefähr 15 Vs.- und 15 Rs.-Stempel dem Prägebetrieb übergeben worden sind, genau wie bei der Doppelemission des Maridianus (siehe die graphische Wiedergabe der Stempelkoppelungen der Typen XVIII und XIX S. 102), wobei auch der Umfang der Produktion in beiden Fällen ungefähr der gleiche gewesen ist.

Obwohl die letzten Denare des Macer mit dem Porträt des Antonius nur in sehr beschränkter Zahl hergestellt wurden, beginnt bei diesen wenigen Porträtsstempeln schon die Entartung: Taf. XXV 4 ist schon vergröbert, Taf. XXV 5 noch mehr; der Stempel Taf. XXV 2–3 beginnt karikaturhaft zu werden. Dasselbe ist bei den Darstellungen des Clementia-Tempels der Fall: der erste Stempel (Taf. XXV 6) ist noch sorgfältig ausgeführt, die Zeichnung des Baues ist regelmäßig, die Buchstaben gut: bei den folgenden Prägestöcken ist der Giebel ebenso flüchtig graviert wie die Buchstaben (Taf. XXV 7–14). Zur Liederlichkeit der Ausführung kommt die fehlerhafte Orthographie: nach dem korrekten CAESARIS (Taf. XXV 6–7) der ersten Stempel

kommt die Aufschrift CAESAREIS (Taf. XXV 12–13), dann CAESARIS mit unschöner Ligatur (Taf. XXV 9–11) und sogar CAESARES am Ende (Taf. XXV 14). Der Betrieb konnte zwar in Eile und unter Druck die geforderten Münzmengen produzieren, aber die Feinheit der Ausführung ging dabei eben unrettbar verloren.

Die ersten Vs.-Stempel mit dem Porträt des M. Antonius (Taf. XXIV 3, 9, 11) sind ebenso sorgfältig und künstlerisch hochstehend wie die ersten Caesarporträts der Mettius-Denare und die ersten Stempel des Cossutius Maridianus (hier Taf. XX 1–2; XXI 9–12). Der selbstgewählte Nachfolger Caesars, dessen rechte Hand in den letzten Jahren, achtete sicher selbst darauf, daß die Münzen, die dem Aufbau seiner Macht dienen sollten, seine Gesichtszüge den Soldaten und Veteranen genau zur Kenntnis brachten. Um so interessanter ist die Tatsache, daß die Erstlingsporträts des Antonius in diesem Jahre keine Fortsetzung mehr finden: dies zweifellos, weil die ganze Münzfabrication nach Caesars Ermordung mit dem Abgang des Antonius nach Kampanien am 1. Mai aufgehört hat. Auch ist wesentlich, daß die Münzen mit dem Bildnis des toten Diktators mit der Prägung des Typus XVII ihr Ende finden: die Koppelung der *desultor*-Rs. des Macer mit der *parens patriae*-Vs. des Maridianus (Typus XX) war wohl offiziell geplant, aber dann schnell aufgegeben worden, um der Welt statt des toten Caesars den Anwärter auf seine Machtstellung vorzuführen. Doch wird Caesars *Andenken* in dieser Emission um so sorgfältiger gepflegt: wie wir schon früher festgestellt hatten⁴, sind der Jüngling mit dem altertümlichen spitzen Hut und seinen beiden Pferden, wie auch Kranz und Palme neben ihm, die Siegespreise der Reiterspiele (Taf. XXIV 2–12; XXV 1–14), Hinweise auf die glanzvollen *ludi*, die am 21. April zu Ehren Caesars, des Neugründers Roms, von Antonius gefeiert wurden. Diese Ankündigung der Festfreuden der Palilien wird ergänzt durch das Bild des Tempels der göttlichen Humanität Caesars. Zugleich werden durch die Münzbilder des Macer die Mörder angeklagt, etwa in dem Sinne: «Den Vater des Vaterlandes hat man getötet, der anstatt der furchtbaren Grausamkeit Sulls einem jeden seiner besiegt Gegner Gnade und Menschenliebe darbot ...» Dies ist der Ton, den Antonius in seiner Leichenrede am 17. März angeschlagen hatte.

Die Datierung der miteinander – wie wir sahen – eng verknüpften letzten Denartypen des Macer und des Maridianus wird aber auch dadurch endgültig festgelegt, daß der Letztere noch den Titel *dictator perpetuo* anwenden ließ, der um den 10. April (vgl. meine Studien über Caesars Monarchie, Lund 1953, 42 ff.) «für immer» abgeschafft worden ist. Am Tage der *damnatio memoriae* der permanenten Diktatur verloren diese Typen des Maridianus ihre Daseinsberechtigung. Die parallel mit ihnen und unmittelbar nach ihnen ausgegebenen Typen des Macer mit dem Porträt des Antonius, dem Tempel des *Clementia Caesaris* und der Ankündigung der Festspiele zu Ehren des göttlichen Caesar am 21. April sind erst am 1. Mai unannehmbar ge-

⁴ Verf., Studien zu Caesars Monarchie, Lund, 1952, 47 ff.

worden, als Antonius nach Kampanien reiste und die Senatsreaktion sich gegen die Standbilder und Münzbilder Caesars – für den Augenblick – austoben konnte. Dieses Enddatum ist für die von uns aufgestellte Chronologie der ganzen Jahresproduktion von entscheidender Wichtigkeit: alle Münzen wurden also tatsächlich im Laufe von vier Monaten geschlagen. Diese Chronologie kann jetzt vom Ende der Prägung her rückschreitend im Rahmen jener vier schicksalsreichen Monate kontrolliert werden. Die unaufhörlichen, gewaltsamen Umstellungen der Titulatur und der Bildpropaganda, die Einführung des Bildnisrechtes, des Goldkranzes, die Reflexe der Erschütterung am 15. Februar und anderes mehr haben uns ermöglicht, die Etappen der Denarprägung durch die dramatischen Wendungen der Politik genau zu verfolgen.

Die Masse des vorgelegten Materials – es sind über 1700 Stück, die ich in etwa 20 Jahren zusammentragen konnte – kann durch neue Funde und die Erschließung weiterer Privatsammlungen noch vergrößert werden. Dadurch können unsere Ergebnisse noch weiter ausgebaut und verfeinert werden. Aber der Umfang der verarbeiteten Materialien und deren Analyse erlauben sicher den Schluß, daß an der Abfolge und Datierung der Emissionen nicht mehr gerüttelt werden kann.

Die Stempelverbindungen des Typus XXI

Vs.	Rs.	Exemplar-Nr.
1	1	1–3
2	2	14, 23
3	3	4
4	1	9
	4	7, 10, 12, 13
	5	6
4a	4	5
5	3	38
	6	8, 11, 36, 37, 39
6	3	24
7	4	25, 27, 29–31
	7	26
	8	28
8	8	20
	9	15, 16, 18, 19
	10	?
	11	17, 21, 22
9	1	41
	2	40, 42–48, 50, 51
	12	49
9a	7	32
	8	34, 35
	?	33
10	12	52–55

Die Stempelverbindungen des Typus XXII

Vs.	Rs.	Exemplar-Nr.	Bemerkungen
1	1	41–45	Vs.-Legende: CAESARIS
2	2	30–40, 46	Vs.-Legende: CAESARIS
3	2	23	Vs.-Legende: CAESARIS
	3	9, 15, 17, 20	
	4	10, 12, 16, 28	
	5	11, 13, 14, 18, 19, 21, 22, 24–27, 29	
4	2	1–4, 6	Vs.-Legende: CAESAREIS
	4	5, 7, 47	
	6	?	
5	6	8	

Identische Rs.-Stempel der Typen XXI und XXII

Typus XXI Typus XXII

Rs. 2	=	Rs. 1
5	=	2
12	=	3

Liste der bearbeiteten Exemplare des Typus XVII

- | | |
|---|---|
| 1. Roma, Museo nazionale | 14. Napoli, Museo nazionale |
| 2. St. Louis, Washington University | 15. Privatsammlung (Nr. 1) |
| 3. Bologna, Museo civico | 16. Paris, Privatsammlung |
| 4. Lugano, Cat. R. Ratto, Coll. R. H.
Morcom-A. W. Hands 1929, Nr. 1616 =
Nr. 5 unserer Liste | 17. Roma, R. Cappelli |
| 5. Haag, Kön. Münzkabinett (= oben Nr. 4) | 18. Trieste, Museo civico |
| 6. Genève, Cat. Ars classica 8, 1924,
Coll. Bement Nr. 380 | 19. Berlin, Staatl. Münzsammlung
(Ex Martinetti-Nervegna) |
| 7. Genève, Cat. Ars classica 13, 1928,
Nr. 998 | 20. Privatsammlung G. F. |
| 8. Wien, Universitätssammlung | 21. Haag, Kön. Münzkabinett |
| 9. Leningrad, Ermitage | 22. Oxford, Ashmolean Museum |
| 10. Vormals Baden bei Zürich, Sammlung
W. Niggeler | 23. Ravenna, Prof. L. Fontana |
| 11. Frankfurt a. M., Kat. A. E. Cahn, Samml.
E. J. Haeberlin, 1933, Nr. 2847 | 24. Portogruaro, Museo nazionale |
| 12. New York, Am. Num. Soc. | 25. Privatsammlung (Nr. 1) |
| 13. Stockholm, Statens Historiska Mus. | 26. Privatsammlung (Nr. 1) |
| | 27. Paris, Bibl. nat., Cab. d. Méd. = Typus XX
Nr. 1 |
| | 28. Kopenhagen, Dän. Nationalmuseum |
| | 29. Wien, Kat. Dorotheum, Samml. Apostolo
Zeno 2, 1956, Nr. 2827 |

30. Basel, Münzen und Medaillen AG
 31. Berlin, Staatl. Münzsammlung
 32. Wien, Bundessammlung
 33. Cambridge, Fitzwilliam Museum
 34. Forli, Museo civico (Coll. Piancastelli)
 35. Milano, Conte L. Donà dalle Rose
 36. Basel, Münzen und Medaillen AG
 37. Privatsammlung (Nr. 1)
 38. Milano, M. Ratto
 39. London, Cat. Glendining & Co.,
 Coll. J. C. S. Rashleigh 1953, Nr. 411
 40. Frankfurt a. M., Kat. A. E. Cahn, Kat. 71,
 1931, 136
 41. Verona, Museo civico
 42. Roma, P. & P. Santamaria
 43. Wien, Bundessammlung
 44. Napoli, Museo nazionale
 45. Wien, Gebr. Egger, Kat. 45, 1913, Nr. 862
 46. Portogruaro, Museo nazionale
 47. Roma, Cat. Sambon-Canessa, Coll.
 Martinetti-Nervegna 1907, 1383 a
 48. Budapest, Ungarisches Nationalmuseum
 49. Basel, Münzen und Medaillen AG
 50. Torino, Medagliere Torinese
 51. München, Staatl. Münzsammlung
 52. Vatican, Medagliere
 53. Baltimore, Johns Hopkins University
 54. Paris, Cat. E. Boudin-E. Bourgey,
 Auct. 4-5, déc. 1913, Nr. 693
 55. Frankfurt a. M., Kat. E. Cahn 75, 1932,
 Nr. 758
 56. New York, Columbia University
 57. Napoli, Museo nazionale
 58. Napoli, Museo nazionale
 59. Vatican, Medagliere
 60. Vatican, Medagliere
 61. New York, American. Num. Society
 62. Bern, Historisches Museum
 63. Budapest, Ungarisches Nationalmuseum
 64. Vatican, Medagliere
 65. Vormals Baden bei Zürich, Samml.
 W. Niggeler
 66. Modena, Galleria Estense
 67. Cambridge, Fitzwilliam Museum
 68. Oxford, Ashmolean Museum
 69. Roma, Museo nazionale
 70. London, British Museum
 71. Roma, Museo Capitolino
 72. München, Kat. J. Hirsch 8, 1903,
 Nr. 2043
 73. Budapest, Ungarisches Nationalmuseum
 74. Venezia, Museo Correr
 75. München, O. Helbing, Kat. Zschiesche-
 Köder 1913, Nr. 954
 76. Torino, Medagliere Torinese
 77. Glasgow, Hunterian Museum
 78. Glasgow, Hunterian Museum
 79. London, British Museum
 80. Roma, P. & P. Santamaria
 81. Roma, Museo nazionale
 82. Lissabon, Portug. Num. Mus.
 83. Milano, Museo civico
 84. Venezia, Museo archeologico
 85. Oxford, Ashmolean Museum
 86. Firenze, Museo nazionale archeologico
 87. Parma, Museo d'Antichità
 88. Bologna, Soprintendenza alle antichità
 89. Torino, Medagliere Torinese
 90. München, Staatl. Münzsammlung
 91. Paris, Cat. E. Boudin-E. Bourgey
 4-5 déc. 1913, Nr. 681
 92. Portogruaro, Museo nazionale
 93. Venezia, Museo Correr
 94. Ravenna, Prof. L. Fontana
 95. Princeton, N. J., University Library
 96. Berlin, Staatl. Münzsammlung
 97. Privatsammlung (Nr. 1)
 98. London, British Museum
 99. Paris, Cat. E. Bourgey, Coll. P. Dissard
 1930, Nr. 123
 100. Leningrad, Ermitage
 101. Genova, Museo civico
 102. Genève, Cat. Ars classica 8, 1924,
 Coll. Bement, Nr. 381
 103. Pesaro, Biblioteca Oliveriana
 104. Berlin, Staatl. Münzsammlung
 105. Cambridge, Fitzwilliam Museum
 106. Roma, P. & P. Santamaria

Liste der bearbeiteten Exemplare des Typus XVIII

1. Basel, A. Voirol (Ex. Haeberlin Nr. 2845)
2. Privatsammlung (Nr. 1)
- 2a Dasselbe Ex., Cat. Glendining, Coll.
H. Platt Hall 1, 1950, Nr. 617
3. Oxford, Ashmolean Museum
4. Torino, Medagliere Torinese
5. Wien, Bundessammlung
6. Ljubljana, Nationalmuseum
7. München, Staatl. Münzsammlung
8. Standort unbekannt
9. Verona, Museo civico
10. Wien, Bundessammlung
11. Ebendorf
12. Princeton, A. Alföldi
13. Roma, Museo Capitolino
14. Vatican, Medagliere
15. Genève, Cat. Ars classica 13, 1928, 1004
16. Frankfurt a. M., Kat. A. E. Cahn 71, 1928,
1367
17. Heidelberg, Archäol. Institut
18. Standort unbekannt
19. Reggio Emilia, Museo archeologico
20. Lyon, Musée
21. Privatsammlung (Nr. 1)
22. Ebendorf
23. Berlin, Staatl. Münzsammlung
24. Roma, Remo Cappelli
25. Roma, Museo nazionale
26. Privatsammlung (Nr. 1)
27. Vatican, Medagliere
28. Basel, Münzen und Medaillen AG
29. Ebd., Vente 3, 1935 Nr. 103
30. Privatsammlung R. R.
31. Berlin, Staatl. Münzsammlung
32. Napoli, Museo nazionale
33. Frankfurt a. M., Kat. A. Hess, Samml.
Horsky 1917, Nr. 2557
34. Hannover, Kestner-Museum
35. Cat. M. Baranowsky, Coll. A. Traverso-
J. Martini 1931, Nr. 1238

Liste der bearbeiteten Exemplare des Typus XIX

1. Kopenhagen, Dän. Nationalmuseum
2. Basel, Münzen und Medaillen AG
3. Pesaro, Museo Oliveriano
4. Genève, Cat. Ars classica 2, Coll.
P. Vautier-M. Collignon 1922, Nr. 21
5. Paris, Privatsammlung
6. Privatsammlung (Nr. 1)
7. Torino, Medagliere Torinese
8. Genève, Cat. Ars classica 13, 1928,
Nr. 1001
9. Firenze, Museo nazionale
10. Berlin, Staatl. Münzsammlung
11. Oxford, Ashmolean Museum
12. Frankfurt, Kat. Ad. Hess, Sammlung
Vogel, 1928, Nr. 628
13. Padova, Museo Bottacin
14. Oxford, Ashmolean Museum
15. Paris, Bibl. Nat., Cab. d. Méd.
16. Frankfurt a. M., Kat. A. E. Cahn 66,
1930, 548
17. Vatican, Medagliere
18. Roma, Museo nazionale
19. Stockholm, Statens Historiska Mus.
20. Leningrad, Ermitage
21. Wien, Bundessammlung
22. Budapest, Ungarisches Nationalmuseum
23. Chicago
24. Bologna, Museo civico
25. Roma, P. & P. Santamaría
26. Genève, Cat. Ars classica 13, 1928,
Nr. 1012
27. Udine, Museo civico
28. Paris, Bibl. Nat., Cab. d. Méd.
(Duc De Luynes)
29. Berlin, Staatl. Münzsammlung
30. Glasgow, Hunterian Museum
31. London, British Museum
32. Roma, Prof. L. De Nicola
33. Wien, Universitätssammlung
34. Napoli, Museo nazionale
35. New York, Am. Num. Soc.
36. Hannover, Kestner-Museum
37. Ravenna, Prof. L. Fontana
38. Haag, Kön. Münzkabinett
39. Haag, Kön. Münzkabinett
40. Napoli, G. De Falco
41. Basel, Münzen und Medaillen AG

Liste der bearbeiteten Exemplare des Typus XX

1. Paris, Bibl. Nat., Cab. d. Méd.

Liste der bearbeiteten Exemplare des Typus XXI

1. Vormals Baden bei Zürich, Sammlung
W. Niggeler (= M. Ratto, Monete per collezione 1, 1967, Nr. 189)
2. Milano, Museo civico
3. Paris, Privatsammlung
4. Verona, Museo civico
5. Roma, Museo Capitolino
6. Roma, Cat. P. & P. Santamaria 29,
nov. 1920, Nr. 185
7. Haag, Kön. Münzkabinett
8. London, British Museum
9. Venezia, Museo Correr
10. Frankfurt a. M., Kat. A. E. Cahn 71, 1931,
Nr. 1401
11. New York, Am. Num. Soc.
12. Torino, Medagliere Torinese
13. Frankfurt a. M., Kat. L. Hamburger 95,
1932, Nr. 348
14. Pesaro, Museo Oliveriano
15. Vatican, Medagliere
16. Provenienz unbekannt
17. Napoli, Museo nazionale
18. Oxford, Ashmolean Museum
19. Princeton, N. J., University Library
20. Budapest, Ungarisches Nationalmuseum
21. Haag, Kön. Münzkabinett
22. Ravenna, Prof. L. Fontana
23. Pesaro, Museo Oliveriano
24. Napoli, Museo nazionale
25. Wien, Universitätssammlung
26. Milano, M. Ratto, Monete per collezione
1968, Nr. 211
27. Genova, Museo civico
28. New York, Am. Num. Soc.
29. Wien, Bundessammlung
30. Provenienz unbekannt
31. München, Kat. J. Hirsch 33, 1913,
Nr. 1067
32. Lugano, Cat. R. Ratto, Coll. J. Martini
1930, Nr. 1374
33. London, British Museum
34. Wien, Kat. Dorotheum, Sammlung
Apostolo Zeno 2, 1956, Nr. 2832
35. Glasgow, Hunterian Museum
36. Princeton, N. J., Art Mus.
37. Budapest, Ungarisches Nationalmuseum
38. Haag, Kön. Münzkabinett
39. Napoli, G. Bastianelli
40. Milano, Museo civico
41. Privatsammlung (Nr. 1)
42. Leningrad, Ermitage
43. Baltimore, Johns Hopkins University
44. Basel, Münzen und Medaillen AG
45. Wien, Bundessammlung
46. Reggio Emilia, Museo civico
47. London, British Museum
48. Privatsammlung (Nr. 1)
49. Standort unbekannt
50. Princeton, N. J., Art Mus.
51. Paris, Bibl. Nat., Cab. d. Méd.
52. Winterthur, Stadtbibliothek
53. Roma, Museo nazionale
54. Provenienz verschollen
55. London, British Museum

Liste der bearbeiteten Exemplare des Typus XXII

1. Basel, Münzen und Medaillen AG
2. Napoli, Museo nazionale
3. Roma, Museo Capitolino
4. London, British Museum
5. Roma, Cat. G. Sangiorgi, Coll.
Martinetti-Nervegna 1907, Nr. 1276
6. Portogruaro, Museo nazionale
7. New York, Am. Num. Soc.
8. Oxford, Ashmolean Museum
9. Oxford, Ashmolean Museum
10. Vormals Baden bei Zürich, Sammlung
W. Niggeler

11. Napoli, Museo nazionale
 12. Roma, Museo nazionale
 13. Privatsammlung R. R.
 14. London, British Museum
 15. Privatsammlung R. R.
 16. Vormal Baden bei Zürich, Sammlung
 W. Niggeler
 17. Berlin, Staatliche Münzsammlung
 18. Frankfurt, Kat. A. Hess, Sammlung
 J. Horsky 1917, Nr. 2577
 19. Roma, Prof. L. De Nicola
 20. Privatsammlung (Nr. 1)
 21. Standort unbekannt
 22. Ascoli Piceno, Mus.
 23. Privatsammlung (Nr. 1)
 (Ex. Signorelli)
 24. Privatsammlung (Nr. 1)
 (Ex. Mazzini)
 25. Paris, Privatsammlung
 26. Napoli, Museo nazionale
 27. Napoli, Museo nazionale
 28. Taranto, Museo nazionale
 29. Princeton, N. J., Art Museum
 30. London, British Museum
 31. Kopenhagen, Dän. Nationalmuseum
 32. Ravenna, Dr. L. Fontana
 33. Baltimore, John Hopkins University
 34. Privatsammlung (Nr. 1)
 35. Bruxelles, Ch. Dupriez, Cat. 112a, 1913,
 Nr. 439
 36. Wien, Universitätssammlung
 37. Leningrad, Ermitage
 38. Napoli, G. Bastianelli
 39. Napoli, Museo nazionale
 40. Wien, Bundessammlung von Medaillen,
 Münzen usw.
 41. Glasgow, Hunterian Museum
 42. Berlin, Staatl. Münzsammlung
 43. Vormal Baden bei Zürich, Sammlung
 W. Niggeler
 44. London, British Museum
 45. Volterra, Museo
 46. «Münze und Medaille» hrsg. von R. Ball
 13, 1937, H. 39 Nr. 1070
 47. London, Cat. Glendining 1950, Coll.
 H. Platt Hall 1, Nr. 629

Tafelverzeichnis

Tafel und Tafel-Nr.	Typus und Nr. der Provenienzliste	Typus und Nr. des Vs.-Stempels	Typus und Nr. des Rs.-Stempels
I 1	XVII 1	XVII 1	XVII 1
2	2	1	2
3	9	2	1a
4	13	3	6
5	15	3	4
6	19	4	7
7	30	5	5
8	38	6	7
9	39	7	4
10	65	8	8
11	66	8	9
12	43	9	9
II 1	50	10	5
2	71	11	3
3	77	12	10
4	85	13	12
5	94	13	11

Tafel und Tafel-Nr.	Typus und Nr. der Provenienzliste	Typus und Nr. des Vs.-Stempels	Typus und Nr. des Rs.-Stempels
6	97	I4	I3
7	101	I4	I4
8	105	I4	I
9	XVIII 2	XVIII I	XVIII I
10	7	I	2
11	12	I	4
12	8	I	5
III 1	15	I	6
2	19	2	8
3	23	3	9
4	21	3	3
5	25	4	2
6	24	4	10
7	28	4	11
8	32	5	12
9	33	5	2
10	34	5	13
11	XIX I	XIX I	XIX 10
12	9	I	5
IV 1	10	I	I
2	11	I	2
3	12	I	2
4	21	6	4
5	19	4	14
6	27	8	4
7	20	5	15
8	25	7	3
9	32	9	7
10	17	2	13
11	18	3	12
12	34	10	I
13	35	10	I
V 1	38	I	9
2	XX I	XX I	XX I
3	XXI I	I	I
4	14	2	2
5	4	3	3
6	6	4	5
7	5	4a	4
8	11	5	6
9	36	5	6
10	24	6	3
11	28	7	8
12	25	7	4

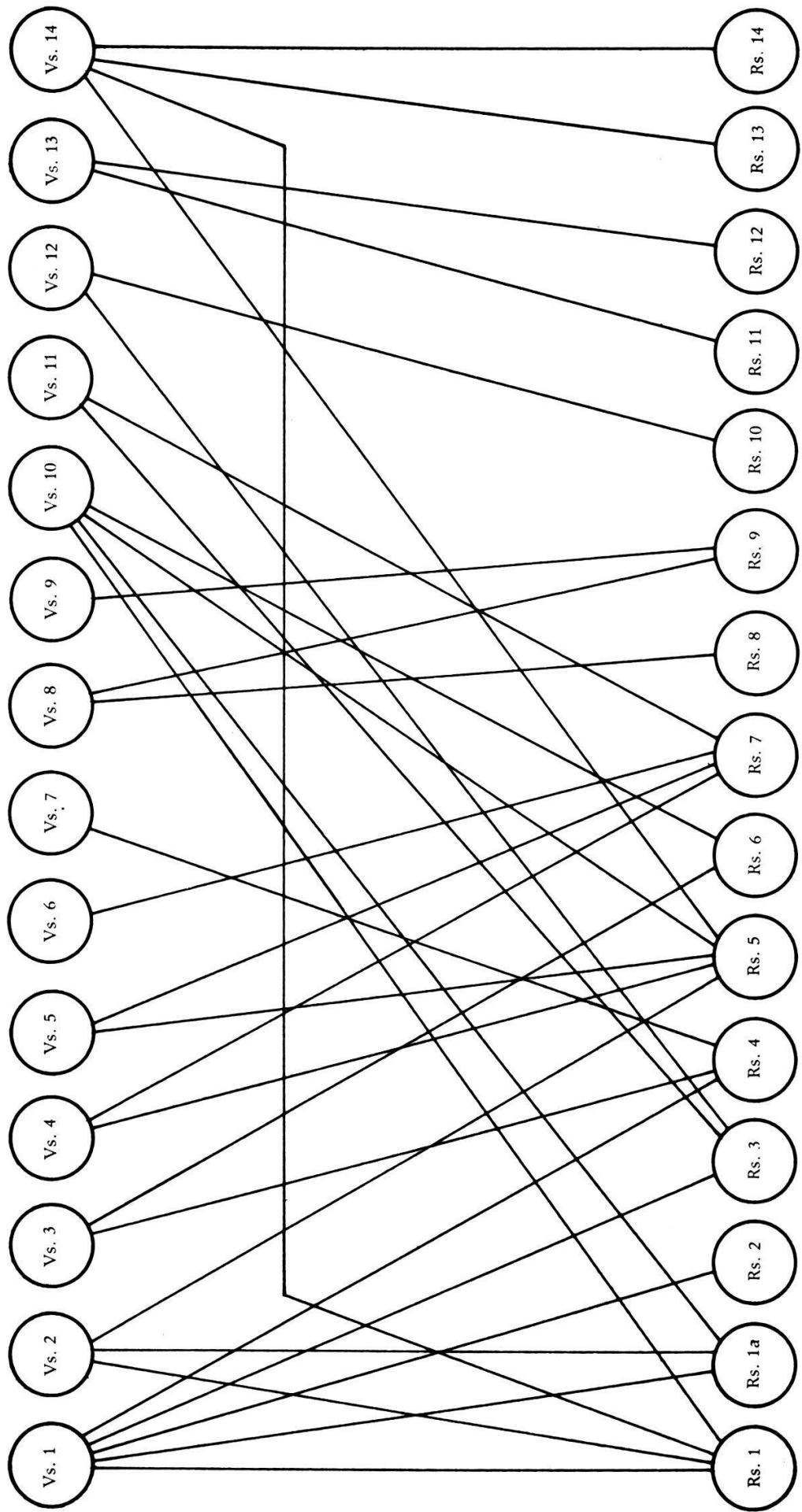
Tafel und Tafel-Nr.	Typus und Nr. der Provenienzliste	Typus und Nr. des Vs.-Stempels	Typus und Nr. des Rs.-Stempels
VI 1	32	9a	7
2	15	8	9
3	17	8	11
4	47	9	2
5	52	10	12
6	XXII 43	XXII I	XXII I
7	32	2	2
8	31	2	2
9	9	3	3
10	23	3	2
11	11	3	5
12	2	4	2
13	7	4	4
14	8	5	6

Anmerkung

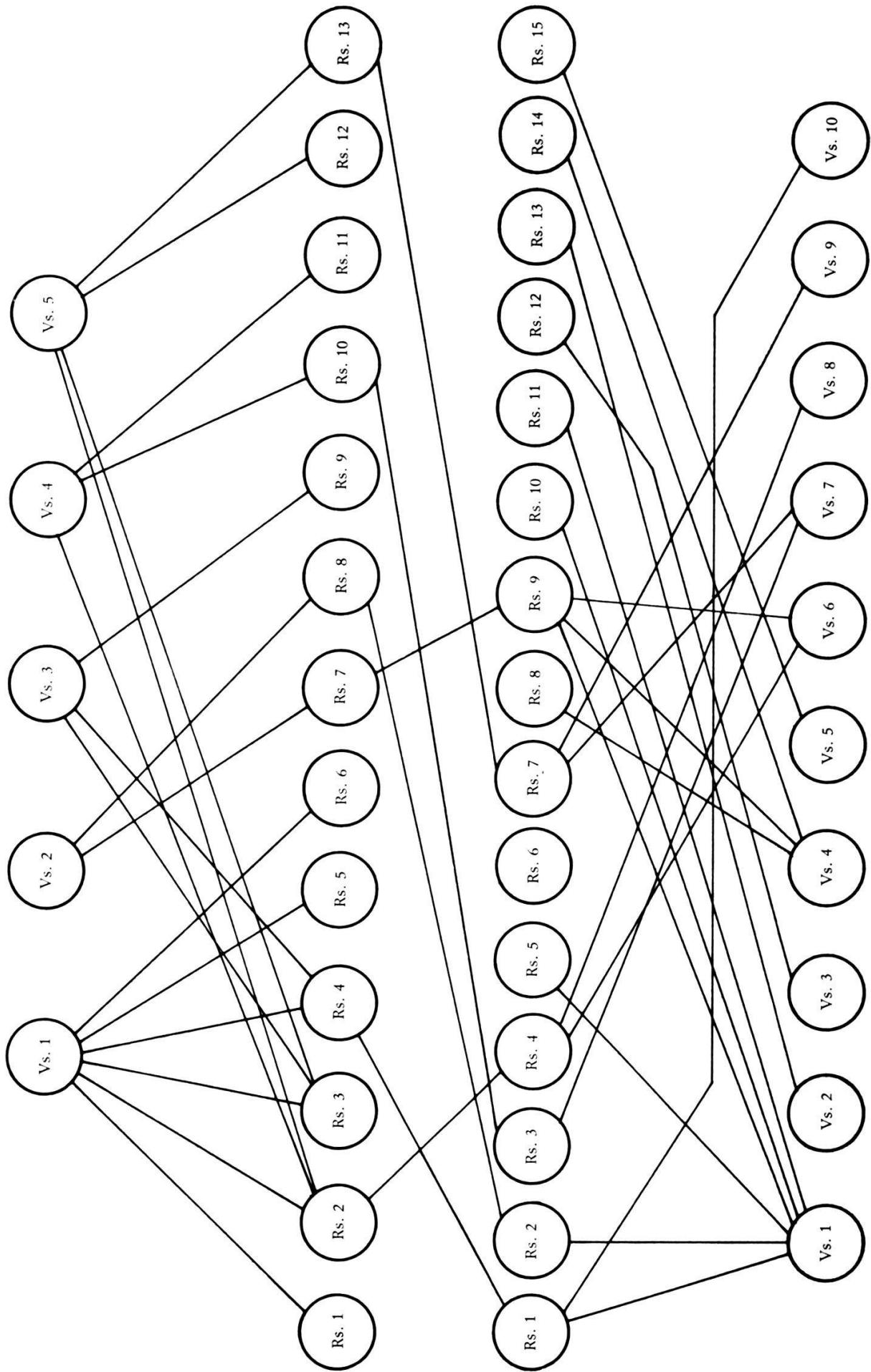
Bei der Kontrolle der Exemplar-, Stempel- und Tafelnummern der beiden vorstehenden Artikel wurde uns von fachkundiger Seite wertvolle Hilfe geleistet, die hier verdankt sei. Aus persönlichen und zeitlichen Gründen war es aber leider unmöglich, in nützlicher Frist die für eine statistische Bearbeitung der umfangreichen Prägung nötigen Unterlagen vollzählig zu beschaffen und die drei graphischen Darstellungen der Stempelverbindungen auf den Seiten 101 bis 103 zu verbessern. Diese wichtige zusätzliche Auswertung des gesamten Münzmaterials des Jahres 44 ist für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Red.

Die Stempelverbindungen bei dem Typus XVII



Die Stempelverbindungen der beiden Typen XVIII und XIX



Die Stempelverbindungen der Typen XXI und XXII

